



LUDWIGSBURG

Islamunterricht an Grundschulen

FACHBEREICH BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT,
SOZIALES UND WOHNEN

Büro für Integration und Migration

Anne Kathrin Müller

Religionsunterricht an Grundschulen

Religionsunterricht an Grundschulen wird für verschiedene Religionsgemeinschaften angeboten, darunter:

- Katholische und Evangelische Religionslehre
- Jüdische Religionslehre
- Islamische Religionslehre sunnitischer Prägung
- Alevitische Religionslehre
- Syrisch-Orthodoxe Religionslehre
- Altkatholische Religionslehre

Islamische Religionslehre - Historie

- Islamische Religionslehre sunnitischer Prägung wurde in Baden-Württemberg von 2006 bis 2016 als Modellprojekt durchgeführt
- Seit August 2019 verantwortet die Stiftung "Sunnitischer Schulrat" den Unterricht der islamischen Religionslehre sunnitischer Prägung
(Regelung gilt bis 2025)

Islamische Religionslehre - Formales

Die Stiftung "Sunnitischer Schulrat" ist zuständig für:

- die Lehrerausbildung an den pädagogischen Hochschulen
 - die Lehrerinnen und Lehrer müssen in Deutschland ausgebildet sein, um Islamunterricht geben zu können
- die Beschlussfassung und Inkraftsetzung von Bildungsplänen
- die Entscheidung über die Zulassung von Unterrichtsmaterialien und Religionsbüchern
- die Beschlussfassung über eine sogenannte Idschaza-Ordnung (Lehrbefugnis für den islamischen Religionsunterricht)
- Bildungspläne zu den verschiedenen Religionslehren finden Sie unter <http://www.bildungsplaene-bw.de/>

Islamische Religionslehre - Umsetzung

- Schulen können islamische Religionslehre sunnitischer Prägung ab 8 Schüler/innen anbieten, es besteht aber keine Verpflichtung dazu
- aktuell wird der Unterricht an ca. 90 Schulen angeboten und von rund 6000 Schülerinnen und Schülern besucht
- da es noch nicht genügend ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer gibt, kann der Islamunterricht nicht zügig ausgebaut werden
- gleichzeitig wird der Unterricht auch an Gymnasien angeboten
 - dieser Ausbau unterstreicht die große Nachfrage nach islamischem Unterricht sunnitischer Prägung und bietet laut Kultusministerium eine verlässliche Perspektive für den islamischen Religionsunterricht für die nächsten Jahre